

ziehungen unseres Bruchstückes zu späteren französischen Karlsepen angestellten Untersuchungen und die gegen Paris gerichteten Bemerkungen Hofmanns (Münchener Sitzungsber. 1871, S. 328 ff.) einzugehen, will ich die formale Seite allein ins Auge fassen. Was nun zunächst die Bemerkung von Pertz anlangt 'integros versus textui immisceri', so ist das etwas zu viel behauptet. Der Fall, dass ein Satz gerade einen Vers füllt, tritt nur zweimal ein: 'hic caret hasta loco, sed solus dimicat ensis' (= v. 75 Hofmann), und gegen Ende 'sicque excussus equo vitam demiserat orco'; ein drittes Mal würde mit Elision am Satzschlusse sich ein Hexameter ergeben: 'propositi. Et tradunt plures sua vulnera fatis' (= v. 94. 95 H.). Das ist aber auch Alles. Wenn Hofmann gleichwohl mit Ausnahme des Schlusses, bei dem doch auch ihm der Athem ausging, das ganze Fragment in Verse umsetzte, so scheint das zwar ein erstaunliches Ergebnis; aber die Sache verliert ihr Auffallendes, wenn man näher zusieht, wie er dies Kunststück zu Wege bringt: fast niemals genügt eine einfache Umstellung; vielmehr werden in der grossen Mehrzahl der Fälle die Worte wie Blätter vom Winde hin- und hergewirbelt, Partikeln werden vertauscht, 'durch das Metrum mit Nothwendigkeit gebotene Emendationen' werden vorgenommen und, wo der Faden einmal reisst, Lücken angesetzt. Dies Verfahren ist methodisch fehlerhaft; ganz anders läge die Sache, wenn eine hinreichend grosse Anzahl von wirklichen, vollständigen Versen theils vorläge, theils mit leichter Mühe sich herstellen liesse; da möchte man immerhin versuchen, wieweit man der Zerrüttung abhelfen könnte. Um sich klar zu machen, wie ausgedehnte Verscomplexe sich finden würden, wenn wir es hier mit einer Umarbeitung zu thun hätten, braucht man nur das chronicon Novaliciense aufzuschlagen, in welches der erste Theil des Waltharius theils in Versen, theils in Prosa aufgenommen ist. Auch die in Prosa umgeschriebenen Stellen sind lehrreich, indem sie vor dem Wagstück Hofmanns warnen; denn aus ihnen würde es niemand möglich sein, die Verse herzustellen. — Auf dem von Hofmann und andeutungsweise zuvor von Paris betretenen Wege ist eine wahrscheinliche Lösung des Problems nicht zu gewinnen. Damit sind aber die Vertheile, die sich massenhaft vorfinden, nicht aus der Welt geschafft. Was liegt nun wohl näher, als anzunehmen, dass das Haager Bruchstück uns einen Entwurf aufbewahrt hat; einen Entwurf, der zunächst in poetischer Prosa gehalten, dann noch einmal auf